

-1-

## **Haushaltsrede , der Stadtratsfraktion FDP/ BÜRGERFORUM 2022**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,  
sehr geehrte Damen und Herren!

Die Fraktion FDP/ Bürgerforum bedankt sich zunächst beim Kämmerer Herrn Krippel und der gesamten Verwaltung für die umfangreiche Ausarbeitung des Haushaltsplanes für 2022 .

Auf einige Punkte dieses Haushalts möchte ich nun im Einzelnen etwas näher eingehen.

Sehr erfreut ist unsere Fraktion über die fast beendete Sanierung des Kindergartens St. Marien (Seite 411), allerdings vermischen wir im Haushalt die Einstellung von Mitteln für die ebenfalls zwingend notwendige Sanierung des Kindergartens St. Nikolaus (Seite 412).

Für einen Spielplatz im Diesbrunnen ist eine größere Summe im Haushalt ( Hochbau 95000.-€, Spielgeräte 20000.-€, 128.000.-€ gesamt) eingeplant.

Dies ist zunächst sehr erfreulich, allerdings ist eine Überprüfung des tatsächlichen Bedarfs durch die Verwaltung vor einer Umsetzung des Bauvorhabens für uns zwingend notwendig.

Beachtet werden muss auch, dass an dem für den Spielplatz angedachten Standort ein anderes Bauvorhaben unter anderem aus Naturschutzgründen wegen der dort wachsenden Büschelnelke mit Hilfe eines Bürgerbegehrens abgelehnt wurde.

Diese für die Errichtung des Spielplatzes eingeplante Summe im Haushalt wäre auch für die von mir eingangs erwähnte nötige Sanierung des Kindergartens St. Nikolaus sehr gut angelegt.

-2-

Wir sollten uns immer bewusst sein:

Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft und in diese Zukunft müssen wir investieren.

Die Bereitstellung von Finanzmitteln im Haushalt für den Fußweg am „dm“ Markt zum Oberen Tor und den Peuntweg haben wir erfreut zur Kenntnis genommen, da unsere Fraktion in der Vergangenheit diesbezüglich immer wieder von Bürgerinnen und Bürger auf den schlechten Zustand dieser Wege angesprochen wurde.

Auch in Hinblick auf die aktuell bevorstehende Tourismussaison begrüßen wir eine zeitnahe Umsetzung dieser Bauvorhaben.

Schlagzeilen in der Tagespresse der letzten Jahre bezüglich der Entwicklungen in Ebermannstadt waren geprägt von Superlativen:

Ich erinnere hier nur an einen „Meilenstein für Ebermannstadt“ womit das Bauvorhaben auf dem Frömelgelände gemeint war, ein „Leuchtturmprojekt für Ebermannstadt“ , womit das Mehrgenerationen Quartier an der Wiesent gemeint war und an einen sogenannten „Einkaufsmagneten für Ebermannstadt“ am Oberen Tor.

Der Meilenstein ließ nun gute 4 Jahre auf den Beginn seiner Umsetzung warten, das Leuchtturmprojekt hat leider bisher eher eine sehr geringe Leuchtkraft und der „Einkaufsmagnet“ ist scheinbar doch nicht so magnetisch wie man ursprünglich prognostiziert hatte.

Auch bei der Wohnraumpolitik lässt sich das Leuchtfeuer noch nicht erkennen.

-3-

Wie jüngst in der Zeitung zu lesen war, fehlt in Ebermannstadt wohl bezahlbarer Wohnraum für nicht ganz so finanzstarke Mitbürgerinnen und Mitbürger. In den letzten acht Jahren hat kein sozialer Wohnungsbau stattgefunden, dies wäre wünschenswert gewesen, wenn man sich die teilweise geforderten Mietpreise von nahezu 10.-Euro pro m<sup>2</sup> in Ebermannstadt ansieht.

Bei den momentan entstehenden Wohnbauprojekten handelt es sich wohl eher auch nicht um sogenannten sozialen Wohnungsbau.

Fakt ist, die Stadtverwaltung steht jetzt in der Pflicht für die von Wohnungskündigung betroffenen Bürger zeitnah eine Lösung zu finden.

Meine Aussage bezüglich Debert aus der Haushaltsrede 2021 muss ich hier wiederholen.

Damals hatte ich noch prognostiziert, dass 2021 kein Haus im Debert stehen würde.

Dass dies aber auch noch für 2022 gilt, hatte ich damals nicht gedacht.

Im früheren Entwurf für Debert und Ehrlich waren jedenfalls auch Mehrfamilienhäuser vorgesehen, die in der derzeitigen Debertplanung fehlen.

Für die Fraktion FDP / Bürgerforum stellt sich immer wieder die Frage, ob die eingeschlagene Baulandpolitik mit städtebaulichem Vertrag des Vorgänger-Stadtrates so richtig war, während man neidvoll zusehen muss, wie die Neubaugebiete bei den Nachbargemeinden wachsen und unsere jungen Familien dorthin abwandern.

Aktuell werden die täglich steigenden Baukosten die Schaffung von Wohnraum sehr erschweren und damit zusätzlich verlangsamen.

-4-

Im Vermögenshaushalt ist ein sechsstelliger Betrag für das Kommunale Förderprogramm eingestellt.

Dies wird die Bürgerinnen und Bürger freuen, die bereits zu den geforderten Bedingungen saniert haben und nunmehr seit 2 Jahren auf diesen Zuschuss warten und bisher nicht wissen ob und in welcher Höhe sie Fördermittel bekommen.

Erfreulich ist, dass das Breitenbachgerinne bei den Treppen am Rechen bzw. beim Einlauf in die Verrohrung unter der B470 durch eine Geländertür abgesichert und somit eine große Gefahrenstelle für Kinder entschärft wird.

Auch der Bürgerverein Breitenbach würde sich sicherlich sehr freuen, wenn das ihm zustehende Geld für die Sanierung des Vereinsheimes zeitnah ausgezahlt werden würde.

Ebenfalls dürften die Bürgerinnen und Bürger erfreut sein, deren Anwesen durch die Sanierung des Breitenbachgerinnes in Mitleidenschaft gezogen wurden. Findet sich doch im Haushalt hierfür ein Betrag für deren Entschädigung.

Fraglich bleibt, ob dieser Betrag ausreichen wird.

Das Thema Friedhof wurde hier im Stadtrat heftig diskutiert.

Für 2022 sind Finanzmittel für das Sternenkindergab und das Sozialgrab eingeplant, verwunderlich jedoch ist, dass für die Folgejahre keine Mittel eingeplant wurden, obwohl das Thema Friedhof doch so wichtig war und ist.

Seit geraumer Zeit steigen die Verwaltungskosten in Ebermannstadt stetig an, auch im vorliegenden Haushaltsentwurf.

-5-

Verwundert sind wir, nicht nur über die stetig steigenden Kosten sondern auch über die hohe Fluktuation des Mitarbeiterstammes.

In keiner uns derzeit bekannten Verwaltung ist jedenfalls die Fluktuation des Mitarbeiterstammes so groß wie in unserer Stadt.

Woran das wohl liegt, sollten wir als Stadträtinnen und Stadträte durchaus hinterfragen.

Abschließend lässt sich sagen:

Augenscheinlich ist dieser Haushalt nur durch hohe Entnahmen aus den Rücklagen möglich.

Erstaunlich ist aber dann, dass im Verwaltungshaushalt 578.500.-€ und im Vermögenshaushalt 393.000.-€ , also fast eine Million an freiwilligen Leistungen, zu finden sind!

Der Verwaltungshaushalt frisst offensichtlich den Vermögenshaushalt auf!

Meine Damen und Herren, gestern war kalendarischer Frühlingsbeginn.

Wir alle freuen uns auf Wachstum und Blüte in der Natur.

Wenn wir das auf unseren Haushalt 2022 übertragen, dann nehmen wir doch eher an:

**„Da blüht uns Ebsern etwas!“**

Uns Allen und vor allem den Menschen in der Ukraine wünsche ich jedenfalls einen baldigen Frieden.

**Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!**

